

Zentrale Plattform im europäischen Verbund

Luxemburg will seine geographische und strategische Position im europäischen Logistik- und Transportwesen weiter ausbauen, das unterstrich gestern Vormittag der Präsident des „Cluster for Logistics“, Pierre Gramegna, zum Auftakt des zweiten Tages des „Logistics Management Forum“, das über die letzten beiden Tage in den Ausstellungshallen der Luxexpo auf Kirchberg veranstaltet worden war und an dem sich namhafte Unternehmen sowohl aus Luxemburg als auch von jenseits der Landesgrenzen beteiligt hatten. Tags zuvor hatte Wirtschaftsminister Jeannot Krecké deutlich gemacht, dass mit der Bereitstellung einer Freihandelszone mit besonderem Statut im Bereich des Flughafengeländes eine neue Perspektive für den Ausbau der Logistikbranche in Luxemburg geschaffen werden soll.

Bedeutender Wirtschaftsfaktor

Pierre Gramegna, der ebenfalls Direktor der Handelskammer ist, rief gestern noch einmal wichtige Tatsachen in Erinnerung, um auf die Bedeutung der schon bestehenden Logistikstrukturen in Luxemburg hinzuweisen. Machte diese Branche 2009 noch 5% des Bruttoinlandsproduktes (BIP) aus, so ist dieser Anteil mittlerweile weiter gewachsen, während der Sektor es derzeit schon auf mehr als 25.000 Arbeitsplätze bringt. Weil Luxemburg 80% seiner Produktion exportiert und in etwa den gleichen Anteil des Verbrauchs importieren muss, fallen Transport und Logistik eine wichtige Rolle zu, so Gramegna, der denn auch begrüßte, dass dieser Aktivitätsbereich seit 2004 zu einer der wirtschaftlichen Prioritäten auf Regierungsebene gehöre.

Ausweitung der Zusammenarbeit

Mit einem leistungsfähigen Luftfrachtsektor und der in Europa ein-



Diego Artigot, Pierre Gramegna und Vincent De Sadeleer (v.l.n.r.) zeichneten am Vormittag interessante Perspektiven auf

Photo: F. Aussems

zigartigen Schienenschnellverbindung zwischen Bettemburg und dem südfranzösischen Perpignan verfüge man über schlagkräftige Argumente, die für einen weiteren Ausbau des Sektors sprechen. Die auf Findel geplante Freihandelszone werde für zusätzlichen Auftrieb sorgen, derweil auch die Akteure im Bereich der luxemburgischen Hochseeflagge weiter am Ausbau ihres Geltungsbereiches arbeiten. Luxemburg habe zweifellos gewisse Vorteile auf diesem Gebiet, die nun auch konsequent genutzt werden müssten.

Das „Logistics Management Forum“ biete eine gute Gelegenheit zum Austausch zwischen den verschiedenen Akteuren, die ihre Initiativen im gemeinsamen Interesse noch stärker koordinieren könnten. Aus diesem Grund strebe auch das „Cluster for Logistics“ eine engere Zusammenarbeit an mit dem „Cluster Maritime Luxembourgeois“. Darüber hinaus gelte es, die Kontakt zu ähnlichen Einrichtungen im Rahmen der Großregion weiter zu vertiefen. Die luxemburgische Woche bei

der Weltausstellung in Schanghai habe man wirkungsvoll auch für den Logistikbereich nutzen können und bei dieser Gelegenheit Kontakte zu mehr als 100 interessierten chinesischen Unternehmen geknüpft.

Konkrete Partnerschaftsmöglichkeiten

Dass es in Europa an Partnern keineswegs mangelt, die an einer Zusammenarbeit mit Luxemburg interessiert wären, zeigten die Darlegungen von Diego Artigot von der Logistikplattform im spanischen Sagrassa, die in den letzten Jahren auf einer riesigen Fläche errichtet wurde und als Umschlagplatz für wichtige Produktionsstandorte wie etwa Madrid, Barcelona und Bilbao dient, die in einem Umkreis von weniger als 300 km angesiedelt sind. Der konsequente Ausbau dieser Plattform habe eine echte Spezialisierung zur Folge gehabt, die mittlerweile von immer mehr Unternehmen erfolgreich genutzt werde, so Artigot.

Näher zu Luxemburg, aber unter gleichen Zielsetzungen, hat die Hafenbehörde im belgischen Zeebrugge, die massiv beim zweitägigen Forum in Luxemburg vertreten war, ebenfalls auf Ausbau und Spezialisierung ihrer Hafenanlagen gesetzt. Wie Vizepräsident Vincent De Sadeleer betonte, habe das mittlerweile schon so weit geführt, dass Zeebrugge in einzelnen Produktbereichen bereits als eine Art „kontinentaler Hafen“ für Großbritannien angesehen werde. Aber auch für luxemburgische Speditionsunternehmen auf der Schiene oder auf der Straße biete sich Zeebrugge, das in den nächsten 20 Jahren eine weitere Vergrößerung erfahren werde, als nahe liegender Partner an.

Mit verschiedenen Workshops bis in den späten Nachmittag hinein wurde das „Logistics Management Forum“ abgeschlossen, das vor allem dazu gedient haben dürfte, der Branche das nötige Selbstvertrauen für die anstehenden neuen Herausforderungen zu vermitteln.

► Nic. Dicken